

RUNDGANG 1 OPTIMOLWERKE 2007

Hinter den drei Imbissbuden um die Einfahrt baut sich das pompöse SPIEGELZELT auf. Tausend Gäste feiern hier zur Radio Gong Ü30. Rechts der KELLER (heute: Grinsekatz) von Freak Out-Veranstalter Götz Scheffel, umgezogen aus dem KPO, wie auch der plüschige Nachbarclub K41 (Spielwiese) von Gerd Schneider – man kennt ihn als Veranstalter der größten Massenpartys seit Stadtgründung (Union Move, Rave City). Auf dem Platz davor ein spektakulärer Imbiss im alten Eisenbahnwaggon. Auch vom KPO übersiedelt ist der K41-Nachbar MILCHBAR, 7 Tage die Woche geöffnet.

Wolfgang Nöth

«Baupläne sind mein Rauschmittel», sagt Nöth. Als gelernter Dachdecker verwandelte der genialisch kreative Kamikaze



Münchens Schickeria-Clubbing der 80er zur Nightlifekultur von heute. Er entwickelte die Partykultur in Fabrikgeländen und setzte den Fall der Sperrstunde durch.

Gegenüber tönt Indie-Gitarre aus Gerd Schneiders SALON ERNA (Garage) mit Industriefenster-Panorama, Sofas und Live-Bühne, daneben der Salsa- & Reggaeton-Gigant PALACIO und eins weiter Münchens No. 1 für R'n'B:

Der CHOICE CLUB. Dahinter geht es zu den BABYLON-Ravehallen der Optimolbetreiber und ihrem Ü40-Club GARAGE. Zurück zum Choice: Im seinem überdachten Bereich startet ab 06 Uhr Wolfgang Nöth's Flohmarkt, gleichzeitig ernern die Raver gegenüber die legendäre Afterhour im CLUB4 (Candy), Rave & Rap: Nachts ist der Club Münchens No. 1 für HipHop.

KRISE IN DEN OPTIMOLWERKEN

DER NÖTH KOMMT ...



Was ist los in den Optimolwerken? Jeder dritte Club steht leer, und es liegt nicht am Innenstad-Boom: Während das Optimol in fünf Jahren von 7.000 Gästen an einem guten Samstag auf 1500 absackte, legte die Kultfabrik nebenan von 5.000 auf 9.000 zu!

Eigentlich hatte das Gelände als Nachfolger von Wolfgang Nöth's berühmtem KUNSTPARK OST den besseren Start: Während die Kult auf dem alten Gelände mit unerfahrenen Chefs holprig startete, zog Nöth die besten Clubs mit rüber: MilchBar, K41, Babylon, mit dem HarryKlein auch einer aus der Ultraschall-Crew. Aber Nöth zog sich zurück und überließ das Gelände seinem Compagnon Matthias Scheffel. Als Mitinhaber von Max & Moritz, Pacha, FilmCasino und Reitschule hat der aber andere Clubs im Auge.

Vier Jahre später reagiert Nöth endlich: Seit Mitte Oktober ist der hyperaktive Macher zurück. Jetzt muss alles schnell gehen. Flashtimer unterhielt sich mit beiden.

» Wolfgang, wann laufen die Optimolwerke wieder?

Gib mir zwei Monate, bis Neujahr. Außen ist alles fertig, jetzt geht es ans Eingemachte. Auch in den Clubs selbst.

» Oops... Mathias, du kennst Wolfgang seit 18 Jahren. Was sagst du dazu?

Er schafft es, weil er alles schafft, was er sich in den Kopf gesetzt hat. Zwei Monate also... das höre ich eben selbst zum ersten Mal. Ja, das ist definitiv sporthich.

» Wolfgang, du warst jahrelang raus aus dem Gelände. Hast du überhaupt Einfluss auf die Clubs?

Ich nehme ihn mir. Jeder wurschelt hier für sich, bei den wöchentlichen Betreiberversammlungen ist der Herr Minister hier (meint Scheffel) entweder gar nicht anwesend oder es geht nur darum, dass die Clubs ihre Miete zahlen. Nicht um Zusammenhalt, nicht um neue Ideen, nicht um Service und gute Konzepte. Aber nichts anderes interessiert die Gäste!

» In München-Riem und KPO bist du selbst durch die Clubs gezogen. Kamen die Ideen nicht von dir?

Nein. Ich habe natürlich auch jetzt wieder Ideen im Kopf, musikalisch und konzeptionell werden die Optimolwerke ganz neu belebt. Aber ich suche dazu junge, unterstreich das bitte: junge Leute, die frische Ideen mitbringen. Die werden ihren Club bekommen, sie brauchen sich bloß bei mir zu melden: Tel. 45069217!

Rechts daneben Worldmusic im BRICK-HOUSE, Schlager im KUHSTALL, links nebenan das DO BRASIL, in Sachen verbotener Substanzen kaum unverdächtiger als der Nachbar, dann ein Imbiss, gegenüber der Kiosk „Tankstelle“ und im Kultfabrik-Durchgang die Pommesbude FRITTY WOMAN; es folgt ein Friseur mit integriertem Club: Das OPTIMAL (Mojito) von Martin Hippus, ebenfalls KPO-Urgestein. Schließlich die DREI TÜRME, Zweitclub der überfüllten MilchBar, das HARRY KLEIN (Bullitt), einer der großen Elektroclubs der Stadt, und im Ausgangstor ein weiterer Imbissgrill. In den 17 Diskotheken feiern an einem Samstag bis zu 7.000 Gäste..

Mathias Scheffel

Seit 1994 ist der Jurist Nöth's Schutzschalter vor der permanenten Insolvenzen. Seine besonders spitze Buchhalternahe und diplomatische Taktik verhindern seither die jederzeit mögliche Bruchlandung durch den ungebremsten Tatendrang seines draufgängerischen Compagnons.



RUNDGANG 2 OPTIMOLWERKE 2011

Nach den zwei Kiosken am Eingang starten wir am elektronischen Club GRINSEKATZE, seit der erfolgreichen Razzia vor wenigen Monaten weit bekannt, daneben die SPIELWIESE. Versteckt dahinter die Ü30er-Rocker in der GARAGE, weit dahinter im alten Club4 die Russendisko CANDY und daneben das DO BRASIL. Zwei Häuser weiter vorn die DREI TÜRME und im Ex-HarryKlein der Futurecom-Club BULLITT. In den sieben Diskotheken feiern Samstags bis zu 1.700 Gäste.



» Du hast hier den ein oder anderen Club, der eine gewisse Nähe zur Drogenszene nicht leugnen kann, dazu einen Russenclub und nur zwei Normale. Wo soll die Neubelebung herkommen?

Ach Schramm. Drogen gibts überall, hier nicht mehr als unter der Reitschule oder in manch schickem Innenstadtdclub, und besofene Leute sind auch nicht angenehmer. Trotzdem, alle müssen mitmachen. Vier Clubs sind komplett neu zu vergeben, dazu die Theaterfabrik, die mit 20 Konzerten in den nächsten Wochen viel Leben ins Gelände bringt. Sie geht auch für Partys her, wie letzten Samstag zur völlig neuarartigen Neonsplash-Party (Fotos: www.flash-timer.de) – genau sowas möchte ich. Außerdem gibt es ab November wieder einmal im Monat einen Sonntags-Flohmarkt, der Parkplatz wird neu gemacht, eine Galerie habe ich ebenfalls im Hinterkopf.

» Vier neue Clubs wären viel, aber mit Ex-Mojito & Ex-MilchBar komme ich nur auf zwei!

Na, der alte Kuhstall. Hinten muß er weg, aber das heißt nicht, dass er nicht vorn wieder aufgebaut werden kann! Auch der ChoiceClub ist nicht weg. Ich hab ihn selbst komplett umgebaut und mir persönlich vorbehalten, für jemanden mit einem guten, avantgardistischen Konzept.

» Mathias, wieso wurde eigentlich den Kuhstall-Betreibern gekündigt? Seit neun Monaten steht er leer!

Die Stadt verlangte für Kult & Optimol einen Gesamtvertrag für die nächsten fünf Jahre, samt Abriß von Willenos und Kuhstall bis Ende April. So hat mir das der Geländeeigentümer hingeknallt. Aber Anfang April wurde klar, dass sich unser Eigentümer mit der Kultfabrik nicht einigen konnte; die Folge waren zwei Einzelverträge, die Abriß-Anordnung wurde verschoben. Aber da war der Kuhstall-Betreiber schon draußen. Ihn statt Abriß Stück für Stück am Eingang neu aufzubauen, war eine sehr spontane Idee vom Wolfgang, noch keine zwei Wochen alt. Er baut halt gern...

» Dem Willenos wurde nicht gekündigt. Und auch sonst fällt auf, dass die Kultfabrik über die Jahre schöner und besser wurde, während es in deinem Gelände bergab ging! Das ist leider so. In der Kultfabrik betreibt der Eigentümer das Gelände, und wenn er in die Verhandlungen mit unserem Eigentümer und der Stadt geht, weiß er viel früher, wie der Hase läuft. Er wußte, dass er dem Willenos nicht kündigen muß, und hat regelmässig renoviert. Unsere Eigentümer sind dagegen etwas verschlafen. Wenn wir vor einem Jahr renoviert hätten und die Verlängerung wäre nicht zustande gekommen, hätte ich hunderttausend Euro in den Wind geschissen.

» Nicht vor einem, aber vor vier Jahren hätte es sich aber gelohnt, als MilchBar, Choice, Club4 und Palacio das Gelände verließen. Nicht alle Nachmieter waren das Gelbe vom Ei!

Okay, ich habe an den einen oder anderen aus der Not heraus vermietet; ich bin nunmal von uns der mit dem betriebswirtschaftlichen Ansatz. Dafür steht immerhin die Firma finanziell gut da. Aber es gibt Sachen, für die braucht's den Wolfgang. Er hat erstens eine halbe Baufirma in Festanstellung, Bagger, Hebebühne, Maschinenpark, und er hat zweitens Ideen genug, sie auszulasten. Außerdem ist er für die Konzerte zuständig; über sein Zenith hat er die Kontakte, nicht ich. Wenn in der Theaterfabrik nun 20 Konzerte stattfinden statt vorher zwei, ist das einfach sein Bereich.

» Und wessen Bereich ist es, ob der Zusammenschluss von Kultfabrik und Optimol nun kommt oder nicht?

Der der Eigentümer. Wir haben sicher nichts dagegen, aber bisher will ihn die Kultfabrik nur auf unsere Kosten. Wir müßten ihr Sani-Zentrum mitfinanzieren, ebenso ihre Video-Zentrale, wir sollen vier Geländesecuritys pro 1000 Gäste haben statt wie sie selbst nur zwei, und die auch noch von ihrer Security-Firma, die teurer ist als unsere, die auch den Maximiliansplatz bewacht. Das Konzept liegt mir vor; die Kosten würden von 5.000 auf 16.000€ steigen, die Miete von mehreren Clubs zusammen. Aber wie gesagt: Das entscheiden die Eigentümer.



GRÖSSTES PARTYAREAL IN 25 CLUBS & GEMESSE PIZZA, PASTA, BURGER UND COCKTAILS BIS 5 UHR FRÜH IN DER



ALLE S-BAHNEN, U5, BUS- & TRAMLINIEN

KULTFABRIK

GRAFINGER STR. 6, MÜNCHEN // DIREKT AM OSTBAHNHOF